

... IM VORÜBERGEHEN ...

12. Ausgabe – 9. Oktober 2012

In dieser Ausgabe:

- Turnierberichte mit Farmsener Beteiligung (Spelle, Ratzeburg und Hamburg)
- Simultanabend mit Markus Dimke
- Partien von den Turnieren
- Partien von der Vereinsmeisterschaft, vom Frühjahrsturnier, Simultan und
- ein Vorgeschmack auf den zweiten Schach960-Abend, der am 8.10. stattfand.

Farmsener Spieler sind in diesem Herbst bisher auswärts ausgesprochen erfolgreich. Den Anfang machte Aruna am 30.9. in Spelle (südliches Emsland, Niedersachsen) beim 20. **Speller Mädchenschnellschachturnier**. Wir waren zu viert dorthin gereist, nämlich Aruna mit ihrer Freundin Henrike Voß, mit der sie beim HSK in der Frauen-Landesliga spielt und während der letzten zwei Jahre in Oberhof bei der Deutschen Jugendmeisterschaft fast jeden Mittag bei „Salvatore“ Pizza Hawaii genossen hat, und die beiden Väter. Nach einer Shopping-Tour am Sonnabend in Osnabrück – dort gibt es in der Fußgängerzone wahnsinnig viele Schuhgeschäfte - wurde es am Sonntag ernst.



Wie häufig, so spielten auch hier die Spitzenbretter am längsten, denn man sieht, dass die nachfolgenden Bretter schon verwaist waren, als Aruna und Henrike in der letzten Runde im Fernduell um den ersten Platz noch fleißig kämpften. Am Ende schaffte Aruna ein Remis und wurde von Henrike noch abgefangen. Das schwierige Endspiel sehen wir im Partieanhang.

Vorn links Aruna, am Nachbarbrett schräg gegenüber Henrike

79 Mädchen spielten in verschiedenen Altersklassen. Aruna und Henrike durften ein letztes Mal in der Kategorie U 10 antreten, in der 21 Teilnehmerinnen gemeldet waren. Die holländischen Mädchen waren eine starke Konkurrenz, von denen zwei am Ende denn auch die Plätze 3 und 4 unter sich aufteilten. Doch Aruna und Henrike waren an den Brettern 2 und 1 gesetzt und spielten während des ganzen Turniers ohne Niederlage abwechselnd ausschließlich an den Tischen 1 und 2. Im Abschlussbericht der Veranstalter las sich das später so: In der Altersklasse "U10" gab es bis zum Schluss ein Kopf an Kopf Rennen zwischen den Hanseatinnen Aruna Sophia Abicht vom SC Farmsen und

Henrike Voß vom Hamburger SK, bei dem sich Letztgenannte dank besserer Feinwertung durchsetzte. Platz 3 ging an Eva Zijdemans vom SV Almelo/MatAdor Wierden in den Niederlanden.



Die Erst- bis Drittplatzierten präsentieren sich mit den schönen Glaspokalen

Rang	Teilnehmer	TWZ	Verein/Ort Land	S	R	V	Punkte	Buchh	SoBerg
1.	Voss, Henrike	1030	Hamburger SK	5	2	0	6.0	31.5	26.00
2.	Abicht, Aruna	995	SC Farmsen	5	2	0	6.0	30.5	25.00
3.	Zijdemans, Eva	710	SV Almelo / Wier NL	5	0	2	5.0	32.5	20.50
4.	Waardenburg, Marlinde	693	Het Kasteel Coev NL	4	2	1	5.0	30.0	19.00
5.	Krause, Julia		SV Waltrop	4	1	2	4.5	28.5	16.25
6.	Schleußner, Alina		"Glück auf" Rüdersdf	4	1	2	4.5	25.5	13.75
7.	Seibel, Vanessa		SG Hücker-Aschen	4	1	2	4.5	23.5	10.75
8.	Wolterink, Jule		SK Nordhorn-Blanke	4	0	3	4.0	28.5	13.00
9.	Bertholee, Arjuna	384	ENO Nijverdal NL	4	0	3	4.0	26.5	9.50

vor weiteren 12 Teilnehmerinnen.

Aruna reiste dann weiter zu einem Ponyhof, während der Verfasser dieser Zeilen am Feiertag, dem 3. Oktober in **Ratzeburg** beim „**23. Wiedervereinigungsturnier**“ mitspielte. Da viele Schachfreunde aus Mecklenburg dabei waren, passte der Name des Turniers wirklich gut. Wie schon in Spelle bei den Mädchen war die Bedenkzeit auch hier auf 15 Minuten festgelegt, allerdings wurden 9 Runden gespielt. Mit von der Partie waren aus Farmsen Markus Dimke und Klaus Bönecke. Der Tipp zu diesem Turnier kam aus Volksdorf von Ralf Begier. Mit der DWZ von 2093 ergab sich der Setzranglistenplatz 1, so dass sich allein schon aus diesem Umstand das ungewohnte

Gefühl ergab, jede Partie gewinnen zu müssen. Das gelang weitgehend, so dass vor der letzten Runde ein Vorsprung von einem Punkt den sicheren Sieg vorgaukelte, was den Verfasser zu einem riskanten, aber spannenden Opferspiel verleitete, in der die Zeitnot am Ende das gerechte Remis verhinderte. Dankenswerterweise gab Markus Dimke, an Brett zwei spielend, die nötige Schützenhilfe mit einem Remis, so dass ein knapper Vorsprung gerettet und ein riesiger Pokal nach Farmsen entführt werden konnten. Markus kam mit seinem 5. Platz noch in die Preisränge, während Klaus dank eines Sieges in der letzten Runde noch einen 27. Platz erspielen konnte. Ralf Begier wurde Zehnter.

Rang	Teilnehmer	TWZ	At	Verein/Ort	S	R	V	Punkte	Buchh	SoBerg
1.	Abicht,Till Konst	2093	M	SC Farmsen 1966	7	1	1	7.5	51.0	41.25
2.	Neumann,Frank	2002	M	TSV Travemünde	6	2	1	7.0	52.0	38.75
3.	Priemer,Siegfried	1812	M	SC Agon Neumünster	6	2	1	7.0	47.5	35.50
4.	Feddersen,Berend	1908	M	Volksdorfer SK	6	1	2	6.5	44.0	31.00
5.	Dimke,Markus,Dr.	1932	M	SC Farmsen 1966	5	2	2	6.0	45.5	29.25
6.	Littke,Helmut	2029	M	ASV Grün-Weiß Wismar	4	3	2	5.5	54.0	30.75
7.	Gurski,Michael	1873	M	SV Bad Oldesloe	3	5	1	5.5	51.0	29.50
8.	Schulz,Bernd	1836	M	ASV Grün-Weiß Wismar	4	3	2	5.5	48.5	25.50
9.	Dürer,Manfred	1753	M	Schwarzenbeker SK	5	1	3	5.5	46.0	23.75
10.	Begier,Ralf	1745	M	Volksdorfer SK	5	1	3	5.5	45.0	22.75

•
•

27.	Bönecke,Klaus	1683	M	SC Farmsen 1966	4	0	5	4.0	41.5	15.00
-----	---------------	------	---	-----------------	---	---	---	-----	------	-------



Die Farmsener Preisträger vor den Ratzeburger Inseln

Und es gibt doch tatsächlich noch weitere Farmsener, die sich außerhalb unseres Vereins an Turnieren beteiligen, und das ebenso erfolgreich! So teilte mir Heinz Schultz ganz stolz mit, dass er am letzten Wochenende im September (29. und 30. September) beim **53. Sekt oder Selters**-Turnier beim HSK mitgespielt hat. Eine Beschreibung dieses Turniers mit den weiteren Terminen in diesem Jahr habe ich in der letzten Ausgabe gegeben. Heinz wurde in seiner Sechsergruppe Erster mit einem Sieg und einem Remis am Sonnabend und einem Sieg am Sonntag. Der Lohn war folglich der Sekt, und wie Heinz noch mitteilte, war es nicht nur irgendein Sekt, sondern eine besonders gute Marke! Seine DWZ steigerte Heinz um 21 Punkte.

Rangliste: Stand nach der 3. und letzten Runde (Gruppe H)

Rang	Teilnehmer	TWZ	Verein/Ort	S R V	Punkte	SoBer	Siege
1.	Schultz, Heinz	1114	Farmsen	2 1 0	2.5	3.25	2
2.	Reiner, Oliver	1083	Hamburger SK	1 1 1	1.5	2.25	1
2.	Hardt, Alexander	945	Stader SV	1 1 1	1.5	2.25	1
4.	Wolters, Christian	938	Hamburger Sk	1 1 1	1.5	1.75	1
5.	Krüger, Dietrich	968	Barmbek	1 0 2	1.0	1.50	1
6.	Bargsten, Justus	758	Stader SV	1 0 2	1.0	1.00	1

Paarungen:

Paarungsliste der 1. Runde

Teilnehmer	Punkte	-	Teilnehmer	Punkte	Ergebnis
Schultz, Heinz	()	-	Hardt, Alexander	()	1 - 0
Reiner, Oliver	()	-	Bargsten, Justus	()	1 - 0
Krüger, Dietrich	()	-	Wolters, Christian	()	1 - 0

Paarungsliste der 2. Runde

Teilnehmer	Punkte	-	Teilnehmer	Punkte	Ergebnis
Hardt, Alexander	(0)	-	Wolters, Christian	(0)	½ - ½
Bargsten, Justus	(0)	-	Krüger, Dietrich	(1)	1 - 0
Schultz, Heinz	(1)	-	Reiner, Oliver	(1)	½ - ½

Paarungsliste der 3. Runde

Teilnehmer	Punkte	-	Teilnehmer	Punkte	Ergebnis
Reiner, Oliver	(1½)	-	Hardt, Alexander	(½)	0 - 1
Krüger, Dietrich	(1)	-	Schultz, Heinz	(1½)	0 - 1
Wolters, Christian	(½)	-	Bargsten, Justus	(1)	1 - 0

inoffizielle DWZ-Auswertung:

Nr.	Teilnehmer	Ro	Niv	W	We	n	E / J	Rh	X	Rn	Diff
1.	Schultz, Heinz	1114	999	2.5	1.96	3	17 / 15	1272		1135	21
2.	Reiner, Oliver	1083	939	1.5	2.02	3	23 / 15	939		1068	-15
3.	Hardt, Alexander	945	1045	1.5	1.10	3	16 / 15	1045		961	16
4.	Wolters, Christian	938	890	1.5	1.69	3	28 / 15	890		934	-4
5.	Krüger, Dietrich	968	937	1.0	1.61	3	26 / 15	812		952	-16
6.	Bargsten, Justus	758	996	1.0	0.62	3	15 / 15	871		774	16

Am 1. Oktober war der Saisonhöhepunkt, der **Simultanabend** mit unserem Vereinsmeister. 16 Schachfreunde wollten Markus Dimkes Belastbarkeit testen.

- Ein Remis schafften jeweils Horst Lemm, Steffen Neutsch, Holger Schwarzwald und Günter Kling.
- Sogar gewinnen konnten Ahmed Salem, Ulrich Materne, Uwe Goldbaum und Dieter Bolz.
- Markus kam zu vollen Punkten in seinen Partien mit Klaus Bönecke, Heinz Molsner (Partie im Anhang), Friedrich Hehenberger, Gerd Bölckow, Egon Schacht, Horst Sommer, Rainer Teuber und einem Gastspieler.

Der Abend verlief im Einzelnen spannend. Besonders wichtig war Markus, dass er gegen Spieler aus der ersten Mannschaft gut abschnitt, und hier gelangen ihm immerhin ein Remis gegen Steffen Neutsch und ein Sieg gegen Klaus Bönecke.

Schwierig war für Markus die ungewohnte Perspektive, also von oben auf die Bretter schauen zu müssen. Darauf führt er unter anderem seinen Bauern einstecken in der Partie mit Steffen schon in der Eröffnung zurück. Danach kam er aber besser zurecht, riskierte viel und konnte dank der damit vorhandenen offenen Linie eine Qualität gewinnen, was immerhin noch zu einem Remis reichte.

Weniger glimpflich verliefen die Einsteller zu vorgerückter Zeit gegen Ahmed (hier übersah Markus in wohl gewonnener Stellung einen Läuferspieß, was den Turm und die Partie kostete. Auch gegen Dieter Bolz wollte er es wissen und lehnte zweimal ein Remisangebot ab, doch dann ließ er zu Dieters großer Freude einen Springer stehen. Am schlimmsten lief es gegen Uwe Goldbaum, der Markus Stellung recht schnell auseinander nehmen konnte.

Doch die erste beendete Partie des Abends war ein ganzer Punkt für Markus gegen Egon Schacht, der in eine von Markus vorhergesehene Falle lief (Egons schwarze Dame stand auf g4 ungedeckt und ging nach Lxf7 Kxf7 infolge des Springerabzugs Sf3-g5+ mittels anschließendem Dd1xg4 verloren). Dahingegen verteidigte Heinz Molsner sein Endspiel ausgesprochen zäh und reichte Markus als letzter so gegen 22.30 Uhr die Hand zur Aufgabe. Dazwischen stand Markus auch das, die oben erwähnten Figureneinsteller ausgleichende, Glück zur Seite, so in der Partie mit Friedrich Hehenberger, der zunächst sehr gut stand, sich dann aber die immer wieder wichtige Initiative durch zu zaghaftes Spiel nach und nach aus der Hand nehmen ließ.

Markus akzeptierte ein Remis nicht so ohne weiteres und zeigte großen Kampfgeist. Daher können sich auch die vier Remisspieler zu Recht über ihre Leistung freuen. Von den Remispartien war sehr interessant das Froms Gambit (1. f4 e5) mit Schwarz gegen Holger Schwarzwald, das schließlich in einer Zugwiederholung endete.

Hervorzuheben ist, dass Markus sowohl mit Schwarz als auch mit Weiß spielte. Darin sah er einen Vorteil, weil es ihm dadurch leichter fiel, die Partien auseinanderzuhalten und im Kopf besser zu sortieren. Das für einen Simultanabend recht frühe Ende der Veranstaltung beweist, dass Markus zügig spielte, was einerseits seine gute Leistung hervorhebt und andererseits dafür sorgte, dass der Abend für alle kurzweilig verlief. Überdies verzichtete Markus auf eine Pause! Am Ende stand es 10:6 für den Vereinsmeister.

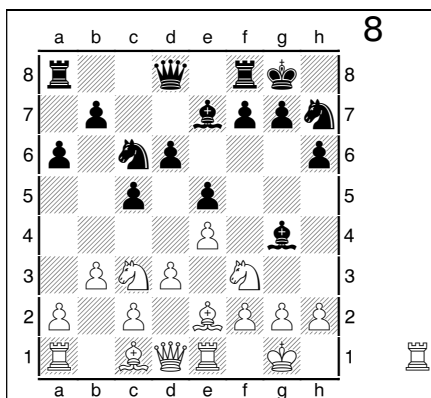
Konstantin Abicht

Mitarbeiter an dieser Ausgabe:

Heiner Sudmann mit ausführlichen Kommentaren und Rainer Teuber mit einer erfassten Partie, außerdem im Interview: Markus Dimke.

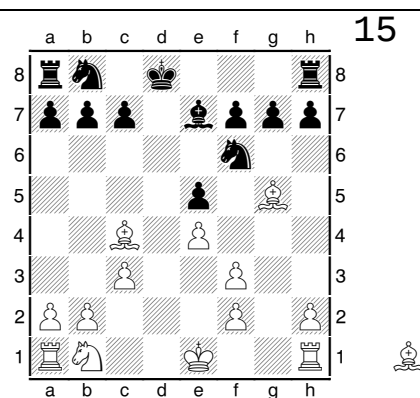
Partien von und mit:

Aruna Abicht (3x), Konstantin Abicht (2x), Markus Dimke (2x), Friedrich Hehenberger, Ronald Koepke, Heinz Molsner (2x), Steffen Neutsch, Ahmed Salem, Egon Schacht (3x), Frank Schildt, Heiner Sudmann, Rainer Teuber, Klaus Zippel.



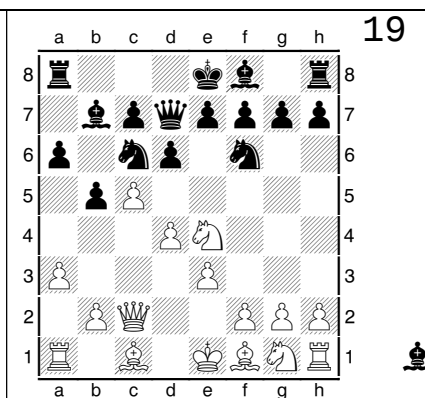
Springerkombination I: Weiß zog 12.Sxe5. Ist dieser Einschlag a) für Weiß gewinnbringend, b) führt zu einer nur leicht besseren Stellung für Weiß oder c) verliert?

Aus: Molsner – Salem



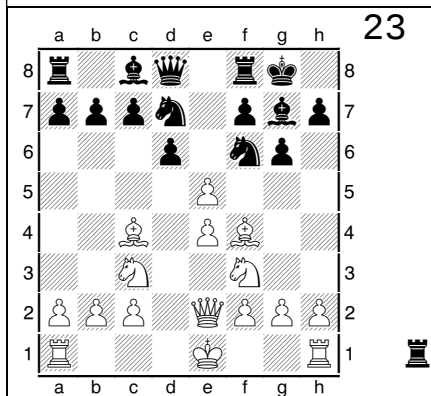
Springerkombination II: Weiß möchte den Bauern f7 erobern. Was kann Schwarz aber entgegennehmen, wenn Weiß sogleich 10.Lxf7 spielt?

Aus: Zippel – Schacht



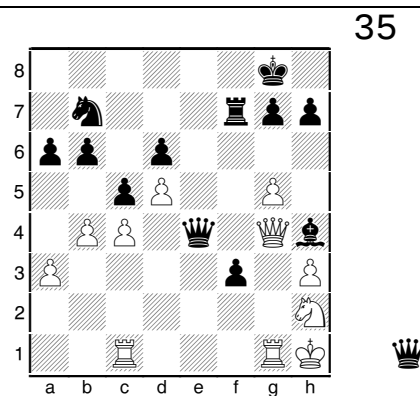
Entwicklungsvorsprung I: Wer mehr hat, der kriegt leicht noch mehr. Aber man muss es sich holen! Mit welchen einfachen Zügen hätte Schwarz hier weitere zwei Tempi gewinnen und seinen Entwicklungsvorsprung weiter vergrößern können?

Aus: Koepke – Hehenberger



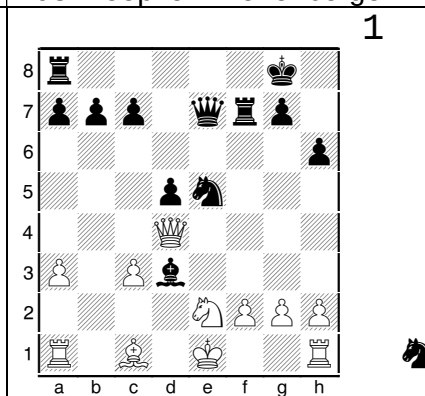
Gegenangriff: Rainer verzichtete darauf, sich seinen Bauern sofort auf e5 zurückzuholen (wäre das überhaupt gegangen?), und spielte 8. ...Sh5. Was entgegnete Weiß?

Aus: Schacht – Teuber



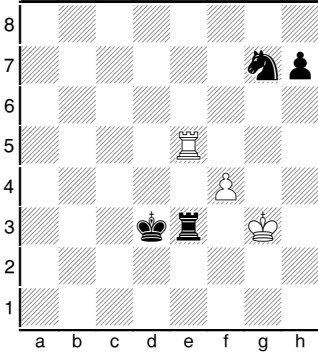
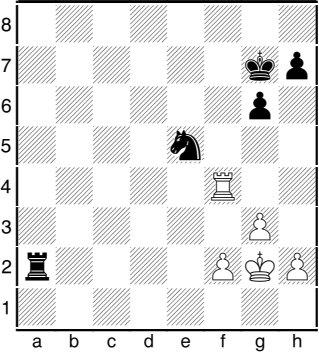
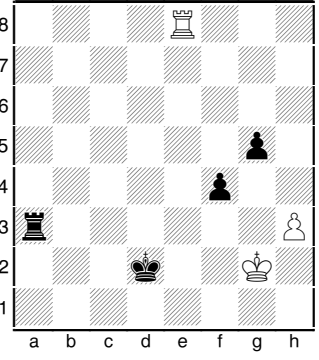
Auf des Messers Schneide: Die schwarze Drohung ... f3-f2+ sieht stark aus, ebenso aber auch die weiße Drohung Dg4-c8. Wie kann Schwarz im Spiel bleiben?

Aus: Dimke – Molsner



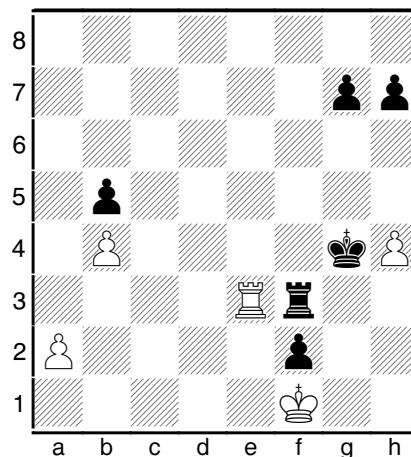
Matt in 3: Wie hätte Aruna sich viel Arbeit (dann aber auch viel Spaß...) sparen können?

Aus: Eva Zijdemans – Aruna Abicht, Spelle

31  Tempokampf: Auch wenn es letztlich objektiv den Weißen nicht gerettet hätte, so wäre es dennoch immer besser, jede denkbare Falle aufzustellen. Daher hätte Weiß hier nicht selbst die Türme tauschen sollen, sondern ... ? Aus: Neutsch – Dimke	7  Endspieltrick: Kann sich der weiße Turm auf der f-Linie halten? Aus: Räßler – K. Abicht, Ratzeburg	6  Endspieltechnik mit Türmen: Wie kann Weiß das Remis halten? Aus: Schulz – K. Abicht, Ratzeburg
---	--	--

Der Schwierigkeitsgrad der Aufgaben wird durch Symbole angezeigt (♙ = einfach, ♚ = nicht mehr ganz so einfach u.s.w.). Die Farbe des Symbols zeigt an, wer in der Diagrammstellung am Zug ist. Beispiel: ♙ heißt, Weiß ist am Zug und es handelt sich um ein leicht zu lösendes Problem. Und wie schon gewohnt, kann man anhand der Diagrammnummern im Partienteil die richtige Stelle mit den Erläuterungen ganz leicht auffinden, denn im Aufgabenteil sind die Diagrammnummern scheinbar durcheinander gewürfelt, aber im Partienteil sind diese schön ordentlich von 1 bis 38 aneinandergereiht!

Zu guter Letzt folgt ein instruktives Beispiel (Schwierigkeitsgrad: ♚, Diagramm 38) für mögliche gute Technik im Turmendspiel:



Nach 19.Txf3 war die Partie schnell verloren. Dagegen hätte sich Schwarz nach 19.Te7 vieler Tricks bedienen müssen, die in Turmendspielen möglich sind, um doch noch zu gewinnen. Daher die Frage: Wie kann Schwarz nach dem besseren 19.Te7 gewinnen?
Aus: Egon Schacht – Aruna Abicht, Schach960-Turnier.

P.S. Die pgn-Datei zum Nachspielen mit Fritz hat künftig eine kürzere Bezeichnung, und ohne Sonderzeichen, damit diese auch mit älteren Versionen von Fritz geöffnet werden kann („IV_Nr12.pgn“).